Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 133 (2005)

Vorwort: Vorwort
Autor: Weishaupt, Matthias

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Am 25. Dezember jährt sich zum 50. Mal der Todestag von Robert Walser (1878–1956), der zu den bedeutendsten europäischen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts gehört. Robert Walsers Vorfahren lebten im Kanton Appenzell Ausserrhoden und waren von Teufen gebürtig. Dieser Bürgerort erklärt, warum Robert Walser nach seiner psychischen Erkrankung und einem vierjährigen Aufenthalt in der bernischen Klinik Waldau in die appenzell-ausserrhodische Heil- und Pflegeanstalt in Herisau eingewiesen wurde. Hier verbrachte Robert Walser die letzten 33 Jahre seines Lebens; vor seiner Einlieferung in die Anstalt hatte er keinen besonderen Bezug zum Appenzellerland.

Als Robert Walser am 25. Dezember 1956 auf einem Winterspazierung starb, war er ein weitgehend vergessener Autor. Erst in den 1970er-Jahren wurde seine Literatur wiederentdeckt und erlebte von da an eine anhaltende Beachtung weit über die Landesgrenzen hinaus. Im Robert-Walser-Jahr 2006 finden ihm zu Ehren nicht nur in Herisau zahlreiche Anlässe statt – unter anderem eine Gedenkveranstaltung mit Bundesrat Hans-Rudolf Merz –, sondern in über zwanzig Städten in Europa und in den USA.

Die Redaktion der Appenzellischen Jahrbücher legt ein Themenheft zu Robert Walser vor, dessen Artikel sich auf Robert Walsers Zeit in der Heil- und Pflegeanstalt in Herisau, also auf die Jahre 1933–1956, konzentrieren. In diesem letzten, langen Lebensabschnitt hat Robert Walser – so der bisherige Stand der literaturhistorischen Forschung – nicht mehr geschrieben. Die Wahrnehmung des Patienten Robert Walser basierte lange Zeit fast ausschliesslich auf den «Wanderungen mit Robert Walser» von Carl Seelig (1957), der Robert Walsers letzter amtlicher Vormund war und schliesslich 1956 den Nekrolog für die Appenzellischen Jahrbücher verfasst hatte.

Robert Walsers Zeit in der Heil- und Pflegeanstalt in Herisau, dem heutigen Psychiatrischen Zentrum von Appenzell Ausserrhoden, wurde bereits vor fünf Jahren eingehender untersucht. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit sind in dem von Peter Witschi herausgegebenen Appenzeller Heft «Robert Walser: Herisauer Jahre 1933–1956» (2001) nachzulesen. Die Beiträge des vorliegenden Jahrbuches von Barbara Auer, Iris Blum, Margit Gigerl, Livia Knüsel und Severin Perrig setzen diese Forschungen fort; darüber hinaus gelingt es den Auto-

rinnen und dem Autor, neue, bis anhin nicht bekannte Blicke auf Roberts Walsers Zeit in der Heil- und Pflegeanstalt in Herisau zu werfen.

Das Appenzellische Jahrbuch publiziert im zweiten Teil die Kantons-, Landes- und Gemeindechroniken und Nekrologe, im dritten Teil die Berichte der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG). Der vierte und letzte Teil enthält die Appenzeller Bibliografie für das Jahr 2005. Bei der Landeschronik von Appenzell Innerrhoden hat Rolf Rechsteiner Walter Koller als Chronist abgelöst. Die grossen Verdienste von Walter Koller wurden im letzten Jahrbuch gewürdigt. Ich darf an dieser Stelle der Chronistin und den Chronisten, den Verfasserinnen und Verfassern der Jahresberichte und Protokolle wie auch dem Vorstand der AGG erneut – und zum letzten Mal – ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit danken.

Es freut mich, die Redaktion der Appenzellischen Jahrbücher Heidi Eisenhut, Rehetobel, übergeben zu dürfen, die diese Aufgabe im Rahmen ihrer Tätigkeit als neue Kantonsbibliothekarin von Appenzell Ausserrhoden wahrnehmen wird. Ich wünsche ihr bei dieser schönen und anspruchsvollen Arbeit alles Gute. Von den Leserinnen und Lesern der Appenzellischen Jahrbücher verabschiede ich mich mit dem besten Dank für die Treue zum über 150-jährigen Organ der AGG und die wohlwollend-kritische Lektüre der Beiträge.

Matthias Weishaupt, Redaktor des Jahrbuches